

IN DIESER AUSGABE

Kurzmeldungen

Seite 1

BINL Aktuell

Seite 5

Janus Henderson: Drei Faktoren für das thematische Investieren

Seite 6

Factsheet rund um nachhaltige Finanzen

Seite 7

Die PAI-Statements

Seite 8

FNG-Siegel 2024

Seite 12



KURZMELDUNGEN

ERGO Eco-Rente Chance Select

Leon Hoffmann, Leitung Produkt-, Prozess- und Projektmanagement, erläuterte die ERGO Eco-Rente Chance, die seit dem Jahreswechsel für den Maklervertrieb verfügbar ist: „Mit dem Jahreswechselupdate ist die ERGO Eco-Rente Chance Select für den Maklervertrieb verfügbar. Die ERGO Eco-Rente Chance Select modifiziert den bisherigen Verkaufsschlager ERGO Rente Chance Select mit seiner Fondsauswahl, die ausschließlich aus handverlesenen Fonds besteht, die in Übereinstimmung mit Art. 8 und 9 der Offenlegungs-Verordnung offenlegen, und zweimal jährlich nach unserem hohen Qualitätsanspruch überprüft wird. Die Qualität der Fondsauswahl wird u.a. durch Erreichen der Bestnote im Handelsblatt-Rating zur besten Fondsauswahl vom 22.09.2023 bestätigt. Neben einer nachhaltig investierenden Fondsauswahl bietet die ERGO Life S.A. zusätzlich ein Sicherungsvermögen mit einem MSCI ESG Rating der zweithöchsten Stufe AA (Ratingstufen CCC-AAA). So wurde zum Jahreswechsel 2024 die Mindestquote des Sicherungsvermögens nochmals von 16% auf 25% gesteigert. Insbesondere bei Besserverdienern erkennen wir eine ungebrochen hohe Nach-

frage nach nachhaltigen Geldanlagen. Mit der ERGO Eco-Rente Chance Select bieten wir eine renditestarke Fondspolice, die Nachhaltigkeitskriterien während der gesamten Laufzeit berücksichtigt, mit Ablaufleistungen auf Direktversichererniveau für genau diese Zielgruppe.“

ESMA schlägt neue Regeln für Fondsnamen vor

Die Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) hat neue Richtlinien vorgeschlagen, die vor allem auf Fonds abzielt, die ESG- oder Nachhaltigkeitsbegriffe verwenden. Auf diese Weise soll das Risiko von Greenwashing reduziert und sichergestellt werden, dass der Fondsname die tatsächlichen Anlageziele und -strategie widerspiegelt. Bei Verwendung von Begriffen wie Klimawandel oder Biodiversität soll zukünftig durch Nachhaltigkeitsmerkmale oder -ziele nachgewiesen werden, dass diese auch adressiert werden. Ein Vorschlag lautet bspw., dass ein Fonds, der ESG im Namen führt, künftig mindestens 80% seiner Investitionen in ESG-konforme Vermögenswerte tätigen muss. Die Konsultation der Richtlinien wurden bereits am 20. Februar 2023 abgeschlossen. Die endgültige Veröffentlichung der Richtlinien könnte im 2. Quartal 2024 erfolgen.

Nicht zu sehr auf Kennzahlen fokussieren

Den Finanzmärkten kommt als Geldgeber bei der Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft eine zentrale Rolle zu. Den Marktteilnehmern scheint es zudem klar zu sein, dass es nicht ausreichen wird, Geld in Unternehmen zu investieren, die schon vollständig ökologische Geschäftsmodelle umgesetzt haben. Vielmehr müsse Kapital bereitgestellt werden, damit Unternehmen ihre Transformation aktiv gestalten können. Cornelia Fentzahn, Leiterin Investmentfonds und Depotanalyse beim Maklerpool Invest, drückte es sehr anschaulich aus: „Am effektivsten sind wir, wenn sich Dreckspatzen wandeln.“ In eine ähnliche Richtung argumentierte auch Eric Pedersen, Head of Responsible Investments bei Nordea Asset Management. Es gehe nicht darum, ob ein Unternehmen einen Scorewert überschreite, sondern um die Frage: „Kann man etwas Positives bewirken.“ Als Investor könne man eine positive Wirkung erzielen, wenn man mit einem Mix aus Ausschlüssen, Best in Class und Impact Investment arbeitet, erklärte Cornelius Riese, Chef der DZ-Bank. „Die Leute suchen nach der einen Zahl, aber es gibt sie nicht. Es gibt Geschichten, was wir erreicht haben.“

Mehr Effizienz erforderlich

Der ökologische Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft hin zu einer weitreichenden Decarbonisierung erfordert viel Geld, das an anderen Stellen, bspw. für Konsumausgaben aber auch Investitionen, fehlt. Jörn Quitzau, Volkswirt bei der Berenberg Bank, räumt in diesem

Zusammenhang auch mit dem Wunsch eines grünen bzw. ökologischen Wirtschaftswunders auf. Seiner Meinung nach wird „trotz der umfassenden Klimaschutzinvestitionen ein Wirtschaftswunder wie in der Nachkriegszeit ausbleiben“. Seine Überlegungen klingen durchaus plausibel, werden Klimaschutzinvestitionen doch keinen Wachstumsboom auslösen, da sie nicht zu einer Erweiterung der volkswirtschaftlichen Kapazitäten führen, sondern lediglich zu deren Umbau. Zu dem würde es bspw. bei Photovoltaikanlagen, klimafreundlichen Heizungen oder Maßnahmen für die Wärmedämmung lange dauern, bis sich die Investitionen amortisieren. Für den Klimaschutz sei es vor allem wichtig, die Klima- und Energiepolitik sehr viel effizienter wird. „Das gegebene Ziel – also die Dekarbonisierung – muss mit dem geringstmöglichen Ressourceneinsatz erreicht werden.“ Eine doppelte Dividende, also eine ökologische und ökonomische, sei jedoch eine Wunschvorstellung.

156 Mrd. USD Nettomittelzuflüsse in UCITS-ETFs

Europäische ETFs konnten im Jahr 2023 Nettomittelzuflüsse in Höhe von 156 Mrd. USD verzeichnen. Das ist der zweitbeste Wert nach dem Jahr 2021. Der größte Anteil entfiel mit 98 Mrd. USD auf Aktien-ETFs. Auf nachhaltige Fonds entfielen ein knappes Drittel der Mittelzuflüsse. Fonds nach Artikel 8 der SFDR kamen dabei auf 40 Mrd. USD. Etwas mehr als 1 Mrd. USD flossen in Artikel-9-Fonds. Dabei verzeichneten 23 von 62 ETFs Abflüsse. Hier zeigen sich deutlich die Sorgen der Anleger im Blick auf die Bewertung von Artikel-9-Fonds bzw. die Angst vor Greenwashing.

EB-SIM peilt 10 Mrd. an

Der Vermögensverwalter EB – Sustainable Investment Management (EB-SIM) aus Kassel will seine Assets under Management bis zum Jahr 2030 von sechs auf dann zehn Milliarden Euro steigern. Die Tochtergesellschaft der Evangelischen Bank (EB) war vor fünf Jahren aus Ausgründung aus der EB entstanden. Angestrebt wird ein Ausbau des Kundenstamms in Richtung nicht-kirchlicher Investoren und Privatanleger. Zu diesem Zweck wurde u. a. eine flexiblere, aktienlastigere Variante des Multi-Asset-Fonds EB-Sustainable Multi Asset Invest aufgelegt. Zudem wurde ein offener Infrastrukturfonds aufgelegt; von diesem Typ Sondervermögen gibt es in Deutschland bisher erst zwei Fonds. Der Fonds wird gemeinsam mit Quadoro-Investment aufgelegt. „Privatanleger haben mit dem offenen Infrastruktur-Sondervermögen die Möglichkeit, sich direkt am Ausbau erneuerbarer Energien zu beteiligen“, erläuterte Vertriebsgeschäftsführer Michael Hepers. „Die Nachfrage nach Anlagemöglichkeiten, die höchsten ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien genügen, ist weiter

hoch und wird in den kommenden Jahren noch zulegen", ergänzte Oliver Pfeil, Geschäftsführer und Investmentchef der EB-SIM.

Interessante Anlagemöglichkeiten im Wassersegment

Impax Asset Management, ein spezialisierter Asset Manager von BNP Paribas Asset Management, hat sich kürzlich intensiv mit der steigenden Nachfrage nach Wasser und dem ebenso steigenden Qualitätsanspruch beschäftigt. Vor allem übermäßiger Verbrauch und Verschmutzung belasten die Ressource Wasser. Davon sind nicht nur Schwellenländer betroffen, sondern vielfach auch entwickelte Volkswirtschaften aufgrund alternder Infrastruktur. Die „Wasser-Experten“ von Impax sehen folgende Trends: Wasserknappheit, wachsende Bevölkerung, Klimawandel, Verschmutzung, Verstädterung, Infrastruktur und neue Industrien. Parallel dazu wird die Regulierung verschärft und die Standards für die Wasserqualität werden strenger. Daraus resultieren nach Einschätzung der Analysten Chancen für langfristige Investitionen in verschiedenen Bereichen, bspw. in Wasserversorgungsunternehmen. Die Herausforderung der Wasserknappheit macht ein besseres Wassermanagement erforderlich. Hier sind Produkte und Dienstleistungen gefragt, die die Wassernutzung effizienter machen. Im Bereich der Wasserinfrastruktur bieten sich bspw. die Hersteller von speziellen Rohren, Pumpen und Ventilen für Wassernetze an; dazu gehört auch die Hochwasserschutzplanung. Weiterhin werden die Segmente Wasserprüfung und -wiederaufbereitung genannt. Bereits jetzt sind mit der Membranfiltration und Oxidationsverfahren innovative Lösungen im Einsatz. Landwirte können auf moderne Messsysteme zugreifen, die Feuchtigkeit, Säure- und Salzgehalt des Bodens, die Witterungsbedingungen und den Zustand der Pflanzen überprüfen. Auf diese Weise kann Wasser gespart und der Ernteertrag maximiert werden. Der Wassersektor bietet sich somit für ein qualitativ hochwertiges Aktienportfolio an, das einerseits wirtschaftlich widerstandsfähige Unternehmen und andererseits wachstumsorientierte Firmen aufweist.

uniVersa führt topgreeninvest ein

Die uniVersa Lebensversicherung a. G. hat mit topgreeninvest eine nachhaltige, fondsgebundene Rentenversicherung eingeführt. Kunden haben mit dem neuen Produkt die Gewissheit, dass ihre Altersvorsorge während der gesamten Laufzeit in nachhaltigen Kapitalanlagen investiert ist. Für die Ansparphase stehen verschiedene Fonds und Indexfonds (ETFs) zur Verfügung. Die Fondspalette wurde dazu um sechs nachhaltige Anlagemöglichkeiten erweitert. Auch ein aktiv gemanagtes nachhaltiges Strategiedepot steht zur Wahl. Während der Rentenbezugsphase ist auch das Sicherungsvermögen nachhaltig angelegt. Zuzahlun-

gen, Kapitalentnahmen und Fondswechsel sind jederzeit kostenfrei möglich. Ein Ablaufmanagement kann optional vereinbart werden, ebenso eine erhöhte Rente für den Pflegefall.

die Bayerische launcht Blue Invest

Die Versicherungsgruppe die Bayerische hat mit Blue Invest eine neue fondsgebundene Lebensversicherung eingeführt. Das Produkt investiert zu 50% in die Sachwertfonds Blue Energy und Blue Living der Tochtergesellschaft Pangaea Life. Diese investieren in Sachwerte aus Zukunftssektoren wie Solarparks oder Windkraftanlagen. Die restliche Anlage kann aus nachhaltigen Aktienfonds und ETFs gespeist werden. Die Aktienfonds der Bayerischen sind mindestens nach Artikel 8 klassifiziert und tragen das FNG-Siegel. Für die Kapitalanlage steht auf Wunsch sowohl ein Rebalancing als auch ein Ablaufmanagement zur Verfügung. Während der fondsgebundenen Auszahlphase bleibt der Kunde weiterhin in Fonds investiert.

Grüne Energie in der EU

Im Jahr 2022 entfielen 23% des Energieverbrauchs in der EU auf erneuerbare Energien. Innerhalb der EU ist die Spannbreite groß. Deutlich an der Spitze liegt Schweden mit 66% erneuerbaren Quellen, im Wesentlichen Wasser- und Windkraft, Biokraftstoffe und Wärmepumpen. Finnland, Lettland und Dänemark kommen jeweils auf über 40%. Estland, Portugal und Österreich erreichen mehr als 30%. Deutschland liegt mit 20,8% unterhalb des EU-Durchschnitts von 23,0%. Auf dem Weg zu einem höheren Anteil erneuerbarer Energien sollen derartige Energieträger in verschiedene Bereiche wie Industrie, Verkehr und Gebäude integriert und gleichzeitig effizienter gestaltet werden.

IMPRESSUM	
<p>BINL news 01 / 2024 Herausgeber: BINL 40Branchen-Initiative Nachhaltigkeit in der Lebensversicherung infinma Institut für Finanz-Markt-Analyse GmbH Max-Planck-Str. 38, 50858 Köln Tel.: 0 22 34 – 9 33 69 – 0, Fax: 0 22 34 – 9 33 69 – 79 E-Mail: info@infinma.de Internet: www.branchen-initiative.com Redaktion: Marc C. Glissmann, Dr. Jörg Schulz</p>	<p>Aufgrund der besonderen Dynamik der behandelten Themen übernimmt die Redaktion keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Aktualität und Eignung der Informationen. infinma haftet nicht für eine unsachgemäße Weiterverwendung der Informationen. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.</p> <p>Bildquelle: Foto von Markus Spiske on unsplash.com</p>

BINL Aktuell

Mit Hochdruck arbeitet die BINL an der Aktualisierung der Homepage

www.branchen-initiative.com

Im Mittelpunkt stehen dabei vertrieblich relevante Informationen zu Neugeschäft und Bestand. Dabei handelt es sich einerseits um produktspezifische Hinweise aus dem Angebot von (Lebens-) Versicherern und Investmentgesellschaften. Daneben werden aber auch zahlreiche interessante Themen präsentiert, die dem Vertrieb die tägliche Arbeit erleichtern sollen. Dazu gehört bspw. ein Factsheet, das die europäischen Aufsichtsbehörden Ende 2023 veröffentlicht haben: <https://www.branchen-initiative.de/eu-factsheet/>

In einem ersten Schritt zur Bereitstellung weitergehender Informationen über die Bestände der Versicherer – Sicherungsvermögen, Kapitalanlagen – stellen wir Ihnen auf der folgenden Seite der BINL einen Link zu den sog. PAI-Statements zur Verfügung: <https://www.branchen-initiative.de/pai-statements/> Dieser Bereich bleibt den Mitgliedsunternehmen vorbehalten. Inhaltlich siehe dazu auch unseren Beitrag in dieser Ausgabe der BINL news auf Seite 6 ff sowie die vollständige Auflistung der 18 obligatorischen und 46 optionalen PAIS auf der Seite <https://www.branchen-initiative.de/die-pais/>. Der Anhang zur Verordnung sowie die 3 Tabellen mit den PAIs können dort auch direkt heruntergeladen werden.

Der weitere Ausbauschnitt sieht eine Analyse und Auswertung der Veröffentlichungen vor. Die Ergebnisse sollen dann so aufbereitet werden, dass Interessenten in die Lage versetzt werden, die unterschiedlichen nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen nachvollziehen und im Idealfall vergleichen können.

Auf der Seite <https://www.branchen-initiative.de/neugeschaeft/> hat die BINL nun damit begonnen, Produktinformationen zu den Neugeschäftsangeboten der Mitgliedsunternehmen bereit zu stellen. Das kann dann bspw. so aussehen, dass konkret auf die einzelnen Seiten verlinkt wird, auf denen die nachhaltigkeitsbezogenen Angaben gemacht werden:

- Vorvertragliche Informationen zu den Fonds
- Vorvertragliche Informationen zum Sicherungsvermögen im Rentenbezug
- Regelmäßige Informationen zu den Fonds
- Regelmäßige Informationen zum Sicherungsvermögen im Rentenbezug
- Information gemäß Artikel 10 SFDR

Der ESG-Finder auf der Homepage der BINL enthält seit Kurzem auch die aktuellen FNG-Siegel 2024, die vor Weihnachten vergeben worden sind: <https://www.branchen-initiative.de/esg-finder/>. Insgesamt 183 Fonds mit einem FNG-Siegel sind derzeit im ESG-Finder enthalten. Nähere Informationen zu den vergebenen FNG-Siegeln finden sich unter dem Titel FNG-Siegel 2024 auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Janus Henderson: Drei Faktoren für das thematische Investieren

Wenn es um thematisches Investieren geht, so kommt es Janus Henderson Investors zufolge vor allem auf drei wesentliche Faktoren an.

Trend der Beschleunigung – schnellere Veränderungen

Die Geschwindigkeit des Wandels wird sich demnach weiter beschleunigen. Digitale Endgeräte haben sich im Laufe der letzten Jahrzehnte exponentiell verbreitet. Das liegt u. a. an den sog. „Digital Natives“, die eine größere Bereitschaft haben, neue Technologien zu nutzen. Zudem legen sie einen stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit als frühere Generationen. Vor allem auch eine zunehmende Deglobalisierung und neue hybride Arbeitsformen sollten die Voraussetzungen für ein Jahrzehnt beschleunigter Veränderungen geschaffen haben.

Künstliche Intelligenz

Der Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) hat Ende 2022 einen Riesenschub bekommen, als ChatGPT eingeführt wurde. Zukünftig werden viele Branchen und Arbeitsplätze neu gedacht werden müssen. Janus Henderson vergleicht das mit der Innovation durch die Einführung des iPhones im Jahr 2007. Dadurch wurden digitale Aktivitäten wie das Posten von Fotos auf Instagram, mobiles Gaming, Video- und Musikstreaming u. a. zur neuen Normalität. So könnte KI im Arzneimittelentwicklungsprozess oder bei der DNA-Sequenzierung eine wichtige Rolle spielen. Sie wird dabei helfen, die Effizienz und die Produktivität zu steigern und neue Lösungen vorantreiben. Weitere Stichworte in diesem Zusammenhang sind intelligenter Städte, mehr Rechenzentren, autonomes Fahren oder das Metaversum. KI wird daher in diesem Jahrzehnt erhebliche Auswirkungen auf alle Sektoren und auch den breiteren Aktienmarkt haben.

Differenzierung

Der beschleunigte Wandel der letzten Jahre hat dazu geführt, dass auch etablierte Unternehmen vor großen Herausforderungen stehen. Man denke bspw. an E-Commerce als Konkurrenz zum lokalen Einzelhandel oder die sozialen Medien im Wettstreit mit Zeitungen. Auch dies blieb naturgemäß nicht ohne Auswirkungen auf den Aktienmarkt.

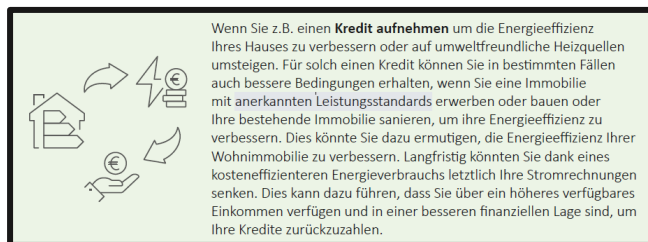
Die zunehmende Beschleunigung und Innovationen werden laut Janus Henderson zu einer größeren Streuung der Aktienrenditen führen. Um die wahren Gewinner identifizieren zu können, wird ein besonders branchenspezifisches Verständnis der wichtigsten Themen und Technologien erforderlich sein. Dies wiederum sei nur über einen aktiven Investmentansatz möglich; zudem sei es notwendig, mehrere Themen in ein breiteres Portfolio zu integrieren. Die Gewinner von heute werden nicht zwangsläufig auch die Gewinner von morgen sein. Schließlich könnte die Neufestsetzung von Kapitalkosten den Zugang zu Kapital erschweren und verteuern.

Factsheet rund um nachhaltige Finanzen

Die Europäischen Aufsichtsbehörden für Versicherungen, Pensionen, Banken und Wertpapiermarkt (EBA, EIOPA und ESMA) haben Ende letzten Jahres ein Factsheet veröffentlicht, das dem Kunden bei Fragen rund um nachhaltige Finanzen helfen soll. Konkret geht das Blatt auf folgende Fragen ein:

Sie können beispielsweise eine nachhaltige Anlageentscheidung treffen, wenn Sie Ihr Geld in einen Investmentfonds anlegen, der in Recyclingunternehmen investiert oder in Projekte, die die Beschäftigung in sozial benachteiligten Gemeinschaften fördern. Sie könnten auch einen Kredit zum Kauf eines energieeffizienten Hauses aufnehmen. Mit anderen Worten: Es geht Ihnen nicht nur um das zu investierende Geld, sondern Sie berücksichtigen auch die Merkmale im Bereich Umwelt, Soziales sowie die Grundsätze der Unternehmensführung (ESG) des Finanzprodukts.

- Wie kann man finanzielle Entscheidungen auf nachhaltige Weise treffen?
- Was ist ein Finanzprodukt mit Nachhaltigkeitsmerkmalen?
- Welche Vorteile bringt der Kauf von Produkten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen?



- Wo finde ich Informationen über die Nachhaltigkeitsmerkmale von Anlage-, Altersvorsorgungs- und Lebensversicherungsprodukten?
- Wie können Versicherungen dazu beitragen, dass Sie besser gegen Naturkatastrophen gewappnet sind, die durch den Klimawandel verursacht sind?

Im zweiten Teil des Dokuments haben die Aufsichtsbehörden vier Tipps formuliert, die bei der Auswahl von Finanzprodukten von Nachhaltigkeitsmerkmalen beachtet werden sollten.

Dabei werden die folgenden Themen behandelt:

- Entscheiden Sie, wie wichtig Ihnen Nachhaltigkeit ist und welche finanziellen Ziele Sie erreichen wollen, bevor Sie sich für ein Produkt entscheiden.
- Um zu vermeiden, dass Sie durch „Greenwashing“ getäuscht werden, achten Sie auf die Bedingungen und die Nachhaltigkeitsmerkmale.
- Denken Sie daran, dass auch Finanzprodukte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen nicht ohne Risiko sind.
- Bei Geldanlagen und Lebensversicherungen sollten Sie sich Zeit für Ihre Entscheidung nehmen und bei Bedarf weitere Informationen von dem Unternehmen oder der Person einholen, die Sie über diese Produkte beraten und sie Ihnen verkaufen kann.

Das vollständige Factsheet kann hier in allen Amtssprachen heruntergeladen werden.

Die PAI-Statements

Bis zum 30. Juni 2023 mussten (Lebens-) Versicherer erstmals die „Erklärungen zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren“ veröffentlichen. Das ist eine Konsequenz daraus, dass einerseits Entscheidungsträger in Versicherungsunternehmen nach geeigneten Schlüsselkennzahlen suchen, um ihre Nachhaltigkeitsziele zu messen. Andererseits wollen / sollen Kapitalanleger ihre Portfolios nachhaltiger gestalten und suchen daher ESG-Daten. Schließlich suchen Vermittler nach Informationen, um ihre Kunden gezielt zum Thema Nachhaltigkeit beraten zu können.

Seit dem genannten Termin müssen Finanzmarktteilnehmer, die ESG-Portfolios managen und nachhaltige Finanzprodukte anbieten, im Rahmen der EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten auch konkrete quantitative Daten in Form von Indikatoren veröffentlichen. Dabei handelt es sich um insgesamt 18 Indikatoren, die obligatorisch zu veröffentlichen sind und 46 fakultative Indikatoren. Diese sind als Principle Adverse Impacts (PAIs) bekannt. Für alle Indikatoren werden quantitative Messgrößen angegeben.

Zu den PAIs gehören bspw. die folgenden Kriterien:

- Treibhausgasemissionen
- CO₂-Fußabdruck
- generelle Treibhausgasemissionsintensität eines Unternehmens
- Engagement des Unternehmens im Bereich der fossilen Brennstoffe
- Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen
- Intensität des Energieverbrauchs nach klimasensitiven Sektoren
- Beeinträchtigung von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität
- Wasserverbrauch des Unternehmens
- Anteil gefährlicher und radioaktiver Abfälle
- Verstöße gegen die UNGC-Grundsätze und gegen Leitsätze der OECD für multinationale Unternehmen
- mangelnde Compliance Prozesse und Mechanismen zur Einhaltung der UNGC-Grundsätze und OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen
- geschlechterspezifische Verdienstgefälle
- Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen
- Engagement in umstrittene Waffen (Anti-Personenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen)

Die Rating-Agentur ASSEKURATA hat bereits die PAI-Statements von 63 Lebensversicherern analysiert und kommt dabei zu einem gemischten Fazit. Zwar hätten alle Gesellschaften

umfangreiches Zahlenmaterial vorgelegt, diese würden jedoch „teilweise auf einer recht dünnen Datengrundlage fußen“.

Nachfolgend finden sich einige Screenshots aus dem PAI-Statement eines deutschen Lebensversicherers, die verdeutlichen, um welche Informationen es sich handelt und in welcher Form diese dargestellt werden.

Indikatoren für Unternehmen, in die investiert wird							
Nachhaltigkeitsindikator für nachteilige Auswirkungen	Messgröße	Auswirkungen [2022] Risiko VU ¹	Auswirkungen [2022] Risiko VN ²	Auswirkungen [2022] gesamt	Auswirkungen [2021] gesamt	Erläuterung	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum ³
KLIMAINDIKATOREN UND ANDERE UMWELTBEZOGENE INDIKATOREN							

5. Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen	Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung der Unternehmen, in die investiert wird, aus nicht erneuerbaren Energiequellen im Vergleich zu erneuerbaren Energiequellen, ausgedrückt in Prozent der gesamten Energiequellen	9,92 %	1,02%	10,94 %	N / A		Geeignete Vermögenswerte: 24,7 % Datenabdeckung geeignete Vermögenswerte: 64,61 % Datenabdeckung Gesamtvermögen: 15,97 %
--	--	--------	-------	---------	-------	--	--

INDIKATOREN IN DEN BEREICHEN SOZIALES UND BESCHÄFTIGUNG, ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE UND BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

Indikatoren für Investitionen in Staaten und supranationale Organisationen

Sozial	16. Länder, in die investiert wird, die gegen soziale Bestimmungen verstoßen	Anzahl der Länder, in die investiert wird, die nach Maßgabe internationaler Verträge und Übereinkommen, der Grundsätze der Vereinten Nationen oder, falls anwendbar, nationaler Rechtsvorschriften gegen soziale Bestimmungen verstoßen (absolute Zahl und relative Zahl, geteilt durch alle Länder, in die investiert wird)	Absolute Anzahl: 4 Relative Anzahl: 8,0 %	Absolute Anzahl: 6 Relative Anzahl: 5,94 %	Absolute Anzahl: 6 Relative Anzahl: 5,88 %	N / A	Geeignete Vermögenswerte: 24,08 % Datenabdeckung geeignete Vermögenswerte: 84,91 % Datenabdeckung Gesamtvermögen: 20,45 %
--------	--	--	--	---	---	-------	---

Indikatoren für Investitionen in Immobilien

Die PAI-Statements werden i. d. R. im Internet zur Verfügung gestellt; einige dieser Veröffentlichungen finden Sie z. B. hier:

Hannoversche

<https://www.hannoversche.de/dam/unternehmen/geschaeftsberichte/erklaerung-zu-den-wichtigsten-nachteiligen-auswirkungen-von-investitionsentscheidungen-auf-nachhaltigkeitsfaktoren.pdf>

Swiss Life <https://www.swisslife.de/content/dam/de/documents/58/20958.pdf>

Volkswahl Bund https://druckstuecke.volkswahl-bund.de/api/products/1063/documents/PAI-Statement_2022.pdf

WWK <https://www.wwk.de/medien/dokumente/unternehmen/wwk-pai-statement.pdf>

Die Veröffentlichung der PAIs hat insbesondere für Makler und Vermittler bzw. auch die Endkunden sicher den großen Vorteil, dass erstens die Darstellung systematisiert und damit vereinheitlicht wird. Zweitens wird durch die Auflistung der einzelnen Kriterien auch recht deutlich, um welche Inhalte es bei den Principle Adverse Impacts geht. Unter dem „Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen“ kann sich vermutlich jeder konkret etwas vorstellen.

Allerdings haben die Analysten der ASSEKURATA bereits festgestellt, dass die Datenlage bei den einzelnen Kriterien recht unterschiedlich ist. Nicht zuletzt aufgrund der andauernden öffentlichen Diskussion rund um das Thema CO₂-Reduzierung sind hier deutlich mehr Daten verfügbar als bspw. zu Emissionen in Wasser oder der Anteil gefährlicher und radioaktiver Abfälle. Das liegt häufig schlicht daran, dass die zugrundeliegenden Unternehmen über die betroffenen Datenpunkte nicht berichten.

Die Vergleichbarkeit der PAI-Statements ist leider nur bedingt möglich, da die Gesellschaften bspw. unterschiedliche Bezugsgrößen verwenden. So wird bei der Berechnung von Indikatoren in Prozent der Kapitalanlagen in dem einen Fall der Anteil der Kapitalanlagen zugrunde gelegt, für den entsprechende Daten vorliegen. Im anderen Fall werden die gesamten Kapitalanlagen als Bezugsgröße verwendet. Wenn es also darum geht, aus den PAIs Vergleiche von mehreren Gesellschaften zu generieren, dann erfordert dies eine erhöhte Aufmerksamkeit, um nicht Äpfel mit Birnen zu vergleichen. Grundsätzlich sind die PAI-Statements sicher ein Schritt in die richtige Richtung. Allein schon durch die konkrete Benennung von Einzelindikatoren wird das Thema insgesamt transparenter. Problematisch ist aber, dass die Erstellung der PAI-Statements einen sehr komplexen Vorgang darstellt, der mit nicht unerheblichem Aufwand verbunden ist. Wie an vielen anderen Stellen im Bereich der EU-Nachhaltigkeitsregulierung besteht die Gefahr, dass über das Ziel hinausgeschossen wird und insbesondere kleinere Unternehmen mit den Berichtspflichten überfordert sind. Das gilt vor allem auch deshalb, weil jede Gesellschaft davon abhängig ist, Daten von anderen zugeführt zu bekommen.

FNG-Siegel 2024

Kurz vor Weihnachten hat das Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) im Rahmen eines feierlichen Aktes die FNG-Siegel 2024 vergeben. Bereits seit 2015 wird das FNG-Siegel vergeben und gilt als Qualitätsstandard für nachhaltige Geldanlagen und dient als Orientierungshilfe bei der Fondsauswahl.

Diesmal wurden 279 Fonds mit dem Gütesiegel ausgezeichnet. Dabei werden gut drei Viertel der Fonds nach Artikel 8 klassifiziert und etwas weniger als ein Viertel nach Artikel 9. Neben dem Siegel wurden 130 Fonds mit drei Sternen ausgezeichnet, 76 Fonds mit zwei Sternen und 30 Fonds mit einem Stern. Die Zahl der Bewerber um das FNG-Siegel ist in diesem Jahr erstmals zurückgegangen und auch das angesparte Volumen in den Fonds ging von 106 Mrd. Euro auf 97 Mrd. Euro zurück. Die ausgezeichneten Fonds kommen aus 14 verschiedenen Ländern.

Mindeststandards für die FNG-Siegel sind u. a. Transparenzkriterien, die Berücksichtigung von Arbeits- und Menschenrechten, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Zudem muss eine SFDR-Zuordnung zu Artikel 8 oder 9 vorhanden sein. Mit bis zu drei Sternen werden darüber hinaus Fonds ausgezeichnet, die einen echten Nachhaltigkeits-Impact aufweisen. Die Vergabe der Sterne beruht auf folgenden Kriterien:

- Institutionelle Glaubwürdigkeit (10%)
- Produktstandards (20%)
- Auswahlstrategie beim Portfolio (35%)
- Dialogstrategie beim Portfolio (25%)
- ESG Key Performance Indikator (10%)

Die Methodik zeigt das nachfolgende Schema.



Eine Liste der ausgezeichneten Fonds findet sich hier: <https://fng-siegel.org/fng-siegel-2024/>